

**88 Berlin, 15. März.** (Telegramm.) Zur Vorlage über die österreichische Eisenbahn in den Bundesstaat nachträglich noch eine ausführliche Begründung zu bringen, der wir das folgende entnehmen: Das jetzt in Aussicht genommene Capital von 24 Millionen Mark setzt sich wie folgt zusammen:

1) für reines Baustoffe, delikatessen weniger preiswerte Ausführung als nach dem der Staatsförderung ausgeschlagene Kostenaufschlagn. . . . .	16 500 000.-
2) zur Deckung für Büro und Gewinne des Bauunternehmens . . . . .	1 500 000.-
3) für den Betrieb von durchschnittlich 100 km jährlich zu Kosten des Baufonds für 3 Jahre à 1000.-	300 000.-
4) für die Vergütung des Kapitalzinses in denkbarer Höhe von 9 000 000.- während 5 Jahre in 4 Procent . . . . .	1 800 000.-
5) Fonds für in den ersten Betriebsjahren sich als sozialwirtschaftlich herausstellende, nach dem Bauende zur Last fallende Eisgrub- und Erzeugungsanlagen. 1 500 000.-	
6) Reserve für etwaige Betriebsunfälle in den ersten Betriebsjahren . . . . .	1 000 000.-
7) Betriebsfonds . . . . .	500 000.-
8) zur Deckung unvergeehneter Aufgaben, insbesondere mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Bauausführung im tropischen Klima . . . . .	200 000.-
	Summe 24 000 000.-

Die sichere und rechtzeitige Fertigstellung der Bahn zu Gunsten der Gesellschaft bringt eine nicht zu knappe Belebung des Werts, welche auch insofern im Interesse des Reichs liegt, als dieses die Sicherung leichtlich den Aufschluss gewinnt, so daß in den ersten Jahren die Gesellschaft bei der Erfassung weiterer Mittel vorzusehen auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen wird. Außerdem ist es ausgeschlossen, daß der Gesellschaft aus erweiterten Bau-Ergebnissen ein Gewinn erwächst. Solche Ergebnisse sind vielmehr einen Erfolgsfonds zuzuführen, welcher unter Gewährung des Rückstaplans zumindest angestrebt wird und bejagt dessen Ziffer der Rückzahlung auf jährlich bestimmt, ob sie den Kontakt haben oder den Betriebszweck zu erfüllen scheinen. — Die Rückzahlung der gelöschten Anteile zu 120 Procent wurde von den Bauten als unumgänglich bezeichnet, wenn das Gesamtcapital dem Reiche zu Part überwiesen bezogen die Sicherung nicht über 3 Procent erhöht werden sollte.

— Die Minister kommen und gehen, die Geheimräthe aber bleiben. So liegt das Genuß seit Jahren, wenn es doch, daß wieder ein schöner Traum von Schau gewesen sei. Nun findet aber auch der Bund der Landwirthe, der Geheimrat sei sein Freund nicht. Die „Dithy-Tagezeit“ schreibt:

„Wir wollen langsam, doch es bedarf es irgend einer Stelle der Reichsregierung Geheimräthe nicht, die fanatische Gegner der landwirtschaftlichen Förderungen begünstigt der Bevölkerung des Kaiserreichs sind. Die Spuren dieser Herren haben wir in den Gaueverbänden der fränkischen Provinz mehr als einmal verfolgen können. Sieher haben wir darauf verzichtet, in diesem Kreise nicht einzutreten, wie wollen es auch heute noch nicht tun, weil wir von dem Vertrag der Überzeugung sind, daß die ganze Macht nicht stehen wird. Es könnte aber sein, daß wir, wenn die Querstreiter bestehen, uns einmal für verpflichtet halten werden, doch ebenso eifrig mitzuhelfen, was uns in dieser Beziehung erreicht worden ist.“

Manche Leute erinnern sich, daß Geheimrath und andere Nähe gegen den Generalvorlage geäußert haben und deshalb von den Organen des Bundes der Landwirthe nicht nur kritisiert, sondern auch der Belohnung und Verdienstung für wissenswerte erachtet worden sind. Auf die Regierung wird es also schwerlich tiefen Eindruck machen, wenn die „Dithy-Tagezeit“ jetzt Geheimräthe nicht steht.“

○ **Vorwärts, 15. März.** (Telegramm.) Das amtliche Wahlergebnis der Reichstags-Erschließung vom 11. März im bayerischen Wahlkreis ist folgendes: v. Oberjägerndorf (politisches Radikal) ist mit 15 412 von 21 621 Stimmen gewählt; Oberbürgermeister Wittling (natl. ethn.) 9 882 und Aspritz (soc. dem.) 729 Stimmen.

\* Aus Thüringen wurde vor einigen Tagen berichtet, daß Generalkommando des VI. Armeekorps habe den fabriklosen Militärgesetzlichen verbeten, polnische Predigten für die Soldaten polnischer Zunge anzuhören. Jetzt schreibt die „Sächs. Zeit.“:

„Die Reaktion ist in dieser Form falsch. Den katholischen Militärgesetzlichen steht es nach wie vor durchaus frei, den polnisch sprechenden Soldaten die Predigten in ihre Muttersprache zu übertragen, so lange diese Soldaten die deutsche Sprache nicht vollständig mitsprechen. Schuld aber festgestellt ist, daß die Soldaten polnische Sprache das Deutsche vollständig verstecken, sollen die Predigten und Gebete selbstverständlich nur noch in deutscher Sprache hören.“

„Selbstverständlichkeit“ scheint und das leider doch nicht gewesen zu sein, sonst hätte es ja nicht erst einen defensiven Klassenbedarf.

○ **Ölzing, 14. März.** Daß der Haltung der Ultra-antimonisten gegen aus der zeitigen Stadtverordneten-Stimme die beiden sozialdemokratischen Kandidaten als Sieger hervor. Sie erhielten 328 und 331 Stimmen, während die Kandidaten der bürgerlichen Parteien nur 295 und 302 Stimmen auf sich vereinigten. Die Ultraantimonen, die den Aufschlag gewiehen waren, haben sich zum Teil der Stimme enthalten, zum Teil sogar der „Gneusse“ gewählt. (Königl. Blg.)

\* **Darmstadt, 14. März.** Aus Aufschlag des von dem Großherzog und dem sozialdemokratischen Abgeordneten Ulrich befindlichen parlamentarischen Vertrages wird in einer Anordnung an den „Schwab. Verl.“ auf die übergröge Rücksicht hinzuweisen, die der Präsident der zweiten Kammer, Geheimer Regierungsrath Haas, den Bürgern der Sozialdemokratie zu Theil werden läßt. Es geht darin:

Die Beteiligung der Sozialdemokratie am Wiederaufbau war nur möglich in Folge der Nachgiebigkeit des Präsidenten der zweiten Kammer, der den diesen Abend besuchten sozialdemokratischen Abgeordneten vorher die Versicherung gegeben hatte, daß feierliche monarchistische Orationen aufzuhören würden. Eine solche Nachgiebigkeit hat der Präsident schon stets bewiesen. In der letzten Freitagsausgabe hat es z. B. auf, daß er das Attentat auf den Kaiser erst am Schlusse der Sitzung gedacht. Wie nachdrücklich werden ist, geschah dies aus Rücksicht auf die Sozialdemokratie, die sich auch nach Schluß der Debatte aufzuentzen.

Wenn der Großherzog gewußt hätte, daß Herr Ulrich und Geheimschiff eine solche Nachgiebigkeit verlangt hätten, so würde er sich schwerlich mit Herrn Ulrich in ein Gespräch eingelassen haben.

### Oesterreich-Ungarn.

\* **Wien, 15. März.** (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus nahm die Wahl der Hauptdeputation vor und setzte die erste Sitzung der Investitionsvorlage fort.

### Frankreich.

#### Generaldeputate.

\* **Montanne, 15. März.** (Telegramm.) Die Jungen Dreyfusarden's und Buffet's haben vergangene Nacht ein Blumenstrauß verehrt, durch das angefertigte der Thatsache,

dass den beiden Gegnern Nachweiszwecke nicht gestanden zu haben gegangen sind, und ein Duell durch die Polizei absolut unmöglich gemacht ist, der Brüderfall Dreyfusarde-Buffet als erledigt erklärt wird. Dreyfusarde ist heute früh über El. Gotthard nach Mailand, und Buffet gleichzeitig nach Basel abgereist.

### Arbeiter-Ausstände.

\* **Marseille, 15. März.** (Telegramm.) Die ausständigen Arbeiter hielten heute Vormittag eine Versammlung ab und beschlossen die Fortsetzung des Ausstandes. Sie zogen dann, 2000 Mann stark, nach dem Quai und vor das Rathaus, wo eine Aserung eine Unterredung mit dem Bürgermeister hatte.

\* **Paris, 15. März.** (Telegramm.) Der gefährliche Mittwochstag wurde bei sonnigem Wetter geradewohl und lustig gefeiert. Die Aufzüge der Wohlbäuer und Marktballen boten keinen besonderen Reiz. Die Ausständigen von Montceau-les-Mines hielten den wunderbaren Einfall, zwei Wagen mit Darstellungen aus dem Leben der Gräberleute im Carnavalzumus mitfahren zu lassen und bei der Straßenzug zu ihre Kavareen zu sammeln. Sie fanden jedoch nicht die gewünschte Begeisterung. Niemand rührte einen Ton heran. Die Leute riefen: „Wer mit dem Politik!“ Keine Politik am Faschingstag! Und die Polizei bestimmt die Rente, auf dem Aufzug auszusteigen. Der Zwischenfall gab einigen Streichen den Gelegenheit, sich für Bergleute auszugeben und angeblich für die Ausständigen zu betreuen. Sie wendeten aber rasch entlarvt und verhaftet. (Königl. Blg.)

### Orient.

#### Albanisches Großbürgerliche Freiheit.

\* **Konstantinopel, 15. März.** (Telegramm.) Die für nächste Zeit in Dibra geplante albanische Volksversammlung ist in Folge der vom Hildi-Palast den Vocalbetrüben erheblich verschoben worden.

\* **Sofia, 15. März.** (Telegramm.) Wie bestimmt verlautet, hat der Minister des Innern angeordnet, daß den makedonischen Schlägern einen die Waffen abzunehmen und daß ihre militärischen Verbündeten zu verhindern seien.

### Afien.

#### Die japanischen Steuerverlagerungen.

\* **Holzama, 15. März.** (Telegramm.) Das Oberholzamt nahm eine ehrfürchtige Antwort auf die Botschaft des Kaisers, in der das Haus seine Zustimmung zu den vom Kaiser genehmten Wässchen anspricht, an. Die Steuerverlagerungen wurden sodann an die Gemeinden zurückgewiesen, damit diese einen neuen Bericht ausschreien.

#### Antidynastische Agitation in Perse.

\* **Petropolis, 15. März.** (Telegramm.) Das Oberholzamt nahm eine ehrfürchtige Antwort auf die Botschaft des Kaisers, in der das Haus seine Zustimmung zu den vom Kaiser genehmten Wässchen anspricht, an. Die Steuerverlagerungen wurden sodann an die Gemeinden zurückgewiesen, damit diese einen neuen Bericht ausschreien.

#### Antidynastische Agitation in Perse.

\* **Persepolis, 15. März.** (Telegramm.) Das Oberholzamt nahm eine ehrfürchtige Antwort auf die Botschaft des Kaisers, in der das Haus seine Zustimmung zu den vom Kaiser genehmten Wässchen anspricht, an. Die Steuerverlagerungen wurden sodann an die Gemeinden zurückgewiesen, damit diese einen neuen Bericht ausschreien.

### Marine.

#### Die Generalverlagerungen.

\* **Berlin, 15. März.** (Telegramm.) Gestern telegraphischer Weisung in S. M. S. „Tegetthoff“, Kommandant Korvetten-Captain Schott, am 14. März in Rio angekommen. S. M. S. „Hanso“, Kommandant Korvetten-Captain Poitras, mit dem zweiten Kommandanten Korvetten-Captain Riedel an Bord, am 14. März in Tonga angelangt. S. M. S. „Stein“ Kommandant Korvetten-Captain Borchert, am 14. März in Palau angelangt und brachte dort am 28. März nach Palau eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Die zu den Geistlichen gehörigen Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Diese Kinderinnen sollen im Zukunfts von besonders streitigen Feinden bestimmt werden. Dieser Bericht wurde unter den Mullahs eine große Erregung verursacht. Sie betrifft eine ehrfürchtige Agitation unter dem Volk. In Teheran wiegeln in der großen Moschee die Geistlichen kurzlich das Volk gegen den Schah auf. Es entstand ein Schlägerei. Nach längeren Straßenkämpfen stellte das Volk mit Waffe die Ruhe wieder her. Eine der Geistlichen geäußerten Liederinnen sollen im